

Gemeinderatsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Frau Babette Schulz
Brunnenstraße 11
76287 Rheinstetten

02.08.2018

Ihre Anfrage vom 26.06.2018 zur Grundschulentwicklung/ Übergangszahlen

Sehr geehrte Frau Schulz,
sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihre oben genannte Anfrage komme ich zurück.
Nachdem nunmehr der Rücklauf aus den Schulen und den Fachämtern vorliegt,
beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

1.

Wie viele Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Rheinstettener Grundschulen sind im kommenden Schuljahr für Gymnasium, wie viele für Realschule, wie viele für Hebelschule angemeldet?

Für das Gymnasium

sind 69 Schülerinnen und Schüler angemeldet, die aus folgenden Grundschulen kommen:

Albert-Schweitzer-Schule 17, Schwarzwaldschule 5, Außenstelle Schwarzwaldschule (ehemalige Johann-Rupprecht-Schule) 22, Pestalozzischule 11, Rheinwaldschule 8, außerhalb Rheinstetten 6.

Für die Realschule

sind 64 Schülerinnen und Schüler angemeldet, die aus folgenden Grundschulen kommen:

Albert-Schweitzer-Schule 14, Schwarzwaldschule 12, Außenstelle Schwarzwaldschule (ehemalige Johann-Rupprecht-Schule) 7, Pestalozzischule 13, Rheinwaldschule 13, außerhalb Rheinstetten 5.

Für die Hebelschule

sind 4 neue Schülerinnen und Schüler gemeldet, die aus der Schwarzwaldschule kommen.

2.

Die Zahl der im Kindergarten und Kita angemeldeten Kinder ist deutlich gestiegen. Inwiefern beeinflusst dies den Grundschulentwicklungsprozess?

Die Kinder in den Kindertageseinrichtungen sind die Schülerinnen und Schüler von morgen. Dementsprechend sind die Ressourcen an Personal und Räumlichkeiten zu planen.

Der Anstieg der Kinderzahlen im Bereich der Kindergärten kommt in erster Linie durch den Ausbau des Betreuungsangebotes und die Zunahme bei der Betreuungsquote im U3 Bereich. Die Zahl der Kinder, welche jährlich eingeschult werden, schwankt in den letzten Jahren im Bereich zwischen 150 und 170 Kindern. Diese Zahlen dienen als Grundlage für die Schulentwicklungsplanung, ein Sicherheitszuschlag wurde eingerechnet.

Nachfolgend eine Übersicht der letzten vier Jahre:.

Jahreszahl	Kindergärten	Schulanfänger	Schüler gesamt
2014	689	142	1.790
2015	727	156	1.741
2016	731	160	1.742
2017	758	161	1.676

3.

Mit wie vielen zusätzlichen Schulkindern rechnet die Gemeinde anlässlich der auf den Weg gebrachten zusätzlichen Wohngebiete.

Bietet die Grundschul-Landschaft noch genügend Raum für die voraussichtlichen Grundschul Kinder nach Fertigstellung.

Für die Baugebiete Stadtmitte und Bach-West im Stadtteil Mörsch werden ca. 900 Einwohner prognostiziert.

In der Stadtmitte entstehen ca. 300 Wohneinheiten für ca. 600 Einwohner und im Baugebiet Bach-West ca. 149 Wohneinheiten für ca. 300 Einwohner.

In der Regel sind mit Zunahme der Einwohner, ca.1% als schulpflichtige Kinder je Klassenstufe anzunehmen. Somit wird mit einer Zunahme von 9 Kindern je Schuljahrgang gerechnet.

Die neuen Baugebiete liegen künftig im Schulbezirk der Pestalozzischule.
Der Pestalozzi-Schule stehen künftig 3 Klassenräume für jede Klassenstufe zur Verfügung und bietet Platz für bis zu 360 Schülerinnen und Schüler.

Auch die im Schulzentrum untergebrachten Schularten Gymnasium und Realschule können in jeder Klassenstufe 3-zügig geführt werden.

Die Gesamtkapazität liegt bei der Realschule bei 540 Schüler/innen.
Derzeit besuchen 454 Schülerinnen und Schüler die Realschule.

Das Gymnasium verfügt über eine Kapazität von 650 Schüler/innen.
Derzeit besuchen 497 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium.

Im Hinblick darauf, dass durch den Wegfall der Hauptschule verstärkt auf die Realschule gewechselt wird, kann es dort zu einem Engpass kommen.

4. Wann wird im Gemeinderat die zugesagte Zwischenbilanz und geplante Entwicklung der Ganztagesgrundschule in Forchheim vorgestellt?

In Abstimmung mit den Schulleitungen der Grundschulen in Forchheim und Mörsch ist eine Informationsveranstaltung für die Eltern auf den 12. November terminiert. Diese beginnt um 18 Uhr in der Aula des Schulzentrums.

Während dieser Veranstaltung soll die Historie und Entwicklung des ersten Ganztagesgrundschuljahres in Forchheim sowie die Entwicklung der Schülerzahlen unter Berücksichtigung neuer Baugebiete dargestellt werden.

Die Schulleitungen und Elternvertreter werden über die Erfahrungen aus dem Schulalltag berichten und über die Fusion in Forchheim. Die geplanten Schritte in Mörsch werden einen Ausblick auf das geben, was den Schulstandort dort noch erwartet.

Gerne sind die Rektorinnen bereit, selbige Ausführungen zusätzlich vorab im Gemeinderat zu tätigen. Hierfür ist die Sitzung am 23. Oktober 2018 vorgemerkt.

Freundliche Grüße



Sebastian Schrempp